

Badische Zeitung, 19.11.2015

Spontan zu zweit

Das Studierendenwerk Freiburg und das Vorderhaus vergaben den Kleinkunstpreis für Studierende.

Über fünf starke Programmpunkte hatte das überwiegend studentische Publikum sowie eine Jury zu entscheiden, die im Freiburger Vorderhaus zur Vergabe des zweiten Kleinkunstpreises für Studierende zusammengekommen waren. Das Ergebnis war eindeutig: Das Duo Chamäleon überzeugte die Jury, in der unter anderem SWR 3-Comedian Andreas Müller saß, und gewann zudem den Publikumspreis. Kurzfristig war ein Sänger der eigentlich angekündigten A-Capella-Band anders erkrankt. Johannes Berning und Johannes Jäck, die zu anders gehören, präsentierten deshalb das Programm über ihr (unabhängiges) Liebesleben, umarrangiert für Klavier, Trompete und Gesang, spontan zu zweit – mit Erfolg.

Die Lieder sind ohrwurmverdächtig; wenn einem auch die Texte bekannt vorkommen, machen die schöne Leadstimme und der gute Beatboxer sie zu einer runden Sache. Chamäleon erhielt den Rektorpreis in Höhe von 500 Euro, gestiftet vom Alumni-Verein, und die Gelegenheit zu einen Auftritt in der Mensabar. Dort ist dann am Freitag, 20. November, die gesamte Band zu hören.

An der mangelnden Konkurrenz lag der klare Sieg aber sicher nicht. Der aus Konstanz angereiste Fabian Bürkin erhielt für seine humorvolle Interpretation der Homer-Sage von Zeus und Europa den zweiten Preis: 300 Euro, gestiftet vom Studierendenwerk. Mit Hilfe seiner Schirmmütze, ulkiger Mimik und Gestik deutete er die verschiedenen Charaktere an. Bürkin endete mit einer tiefgründigen Moral von der vergewaltigten Europa über willkürliche Grenzen und tote Kinder bis hin zu den Anschlägen in Paris.

Den dritten Preis, 200 Euro, gestiftet vom Vorderhaus, gewannen Miriam Kustermann und ihr Partner Julien für die Akrobatikvorführung "Emptyful": die Geschichte eines Paares. Die beiden beeindruckten mit schauspielerischer Mimik und anspruchsvollen Figuren, vor allem Handständen in allen Varianten.

Zwei weitere Comedy-Beiträge bekamen statt eines Preises viel Applaus. Der PH-Student und Comedian Julian Limberger nahm die Studenten kräftig auf die Schippe. Eine gute WG erkenne man daran, liebe Erstis, dass auch die nasse Seife auf dem Schmutzrand um die Badewanne herum kleben bleibt, man mehr Sex als warme Mahlzeiten hat und wünscht, es wäre anders herum. Der Vorjahres-Zweitplatzierte Lars Lenius schilderte Alltagsszenen wunderbar detailliert und mit viel schwarzem Humor.

Witzig reagierte Moderator Simon Waldenspuhl auf das lebhafte Publikum und führte es souverän durch den abwechslungsreichen Abend.